

AUGENBLICKE

Ökumenischer Gemeindebrief für die
Gebärdensprach-Gemeinden in Baden

Januar bis Juni 2026



INHALT

	Vorwort	3
	Andacht	4–5
	Gottesdienste mit Gebärdensprache	6–11
	Aktuelles aus der Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge	12–23
	Veranstaltungen – Ankündigungen	24–27
	Veranstaltungen der Taubblindenseelsorge	28
	Aktuelles aus der Taubblindenseelsorge	29–31
	Erinnerung	32–33
	Kontakte	34–37
	DAFEG-Adventskalender 2025	38
	Bildnachweise	39

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.04.2026

Evangelische Landeskirche in Baden
Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige
Schröderstr. 101
69120 Heidelberg

und

Erzdiözese Freiburg
Abteilung Erwachsenenpastoral
Referat Inklusion-Generationen
Okenstraße 15
79108 Freiburg

Gemeindebriefdruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen
Auflage: 850

und

Erzbischöfliches Seelsorgeamt
Hausdruckerei
Okenstraße 15
79108 Freiburg
Auflage: 500

Wer ist Jesus für Dich?

Hm, das ist eine gute Frage...

Wenn ich so auf meinen Lebensweg schaue, dann sehe ich:
Jesus ist für mich ein **Weg-Begleiter**.

Liebe Leser*innen,

manchmal geht es gut voran auf meinem Lebensweg, manchmal ist es mühsam und steil, manchmal gibt es eine schöne Aussicht und manchmal habe ich das Gefühl: Ich stehe im Nebel. Nichts ist klar. Aber egal wie mein Lebensweg gerade aussieht: Jesus geht mit. Das tut mir gut.

Was sagt Jesus eigentlich über sich selbst? In der Andacht geht Bernhard Wielandt dieser Frage mit Bildern und Gedanken nach. Bald schon beginnt der Weg auf Weihnachten zu. Adventszeit: Für dich verbunden mit Stress oder Vorfreude? Der Adventskalender auf Seite 38 kann ein Weg-Begleiter sein durch diese besondere Zeit.

Viele haben sich auf den Weg gemacht zu Veranstaltungen, Gottesdiensten und Begegnung, haben Neues begonnen oder abgeschlossen. Davon erzählen die Berichte und Bilder. Dank an alle die ihre Erlebnisse mit uns teilen.

Was kommt im zweiten Halbjahr? Viel Spaß beim Reinschauen in die Übersicht und herzliche Einladung dabei zu sein!

Auch von langjährigen Weg-Begleiter*innen müssen wir irgendwann Abschied nehmen. Frau Carey hat in der Sozialberatung in Buchen viele Lebenswege begleitet. Sie wurde in den Ruhestand verabschiedet. Und so beginnt für sie nun eine neue Wegstrecke. Wir wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen!

Ende des Jahres verabschiedet sich Diakon Peter Hepp nach 25 Jahren aus der Taubblindenseelsorge in den Ruhestand. Er blickt dankbar auf diesen Weg zurück und auf die wertvolle Zusammenarbeit mit der Taubblindenseelsorge Freiburg.

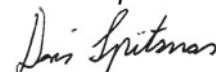
Pfarrer Kimmig hat als Seelsorger viele katholische gehörlose, blinde und taubblinde Menschen auf ihren Lebenswegen begleitet. Am 13.08.2025 haben wir ihn auf seinem letzten Weg begleitet und von ihm Abschied genommen. Möge er in Frieden ruhen. Einige teilen ihre Erinnerungen an Pfarrer Kimmig mit uns. Vielen Dank!

Wir freuen uns, wenn sich unsere Wege kreuzen und wir uns wiedersehen!

Bis dahin viel Spaß mit diesem Augenblicke-Heft und Gottes Segen für unterwegs!

Herzliche Grüße vom
ganzen Redaktionsteam

Doris Spitznas




ANDACHT

WER IST JESUS FÜR MICH?

Sieben Verstehens-Hilfen gibt Jesus selbst. Eine Andacht in Bildern.

„ICH BIN...“

Manchmal zweifle ich über den Einfluss von Jesus auf mein Leben. Dann tut mir gut, was Jesus uns im Johannesevangelium versichert. Seine bildhaften Vergleiche trösten mich.

„... DAS BROT DES LEBENS.“



Glaube macht zufrieden.
Wie Brot den Leib satt macht, so gibt mir der Glaube an Jesus Christus Halt, Sinn und Lebensfreude.

„... DAS LICHT DER WELT.“



Licht gibt Orientierung. Im Dunkeln verliere ich die Angst. Jesus ist wie ein Orientierungspunkt für mein Leben. Seine Güte und Fürsorge geben mir Mut.

„... DIE TÜR.“



Eine geschlossene Tür schützt vor Blicken und Kälte. Sie kann mich aber auch einsperren oder einsam machen. Durch Jesus finde ich beides: Schutz und Freiheit.

„... DER GUTE HIRTE.“



Ich will mich frei entfalten können. Aber manchmal bringe ich mich dadurch auch in Gefahr. Mich bestärkt das Vertrauen in Jesus. Er übernimmt Verantwortung für mich.



Niemand kann dem Tod entkommen. Aber Jesus hat uns die Angst vor dem Tod genommen. Er schenkt uns ewiges Leben. Weil er auferstanden ist und lebt. Halleluja!



Wer sich mit Jesus verbunden fühlt, ist nie mehr allein. Mein ganzes Leben gleicht einem Pilgerweg. Viele gehen ihn mit mir. Wir haben das gleiche Ziel: Gottes ewige Herrlichkeit.

Bernhard Wielandt



Ich bin Christ. Das bedeutet: Ich bin auf den Namen von Jesus Christus getauft. Seine Kraft ist auch meine Kraft. Er trägt Gottes Liebe in sich und gibt sie an mich weiter. Amen.



GOTTESDIENSTE MIT GEBÄRDENSPRACHE

Unsere Gottesdienste feiern wir in ökumenischer Offenheit.

Es sind alle herzlich eingeladen!

Immer mal wieder ändert sich etwas? Stimmt!

Auf diesen Plattformen halten wir unsere Gottesdienstangebote aktuell:

- www.ekiba.de/deaf
- Im Videotext des SWR-Fernsehens auf der Tafel 686
- www.behindertenseelsorge-freiburg.de
→ Veranstaltungen und Gottesdienste



HEIDELBERG | ökumenisch

**Pfarrer Bernhard Wielandt, Gottesdiensthelferin
Barbara Gähler und Diakon Ralf Edinger**

Ort im Winter (Dezember bis März):

Heinz-Micol-Zentrum, Märzgasse 3, 69117 Heidelberg

Ort im Sommer (Mai bis Oktober):

Peterskirche, Plöck 70, 69117 Heidelberg

Zeit: Sonntags 15:00 Uhr, anschließend Kaffee-Trinken
und Austausch

• 07. Dezember 2025	Heinz-Micol-Zentrum
• 24. Dezember 2025	14:00 Uhr, Peterskirche, Weihnachtsandacht
• 04. Januar 2026	Heinz-Micol-Zentrum
• 01. Februar 2026	Heinz-Micol-Zentrum
• 01. März 2026	Heinz-Micol-Zentrum
• 04. April 2026	17:00 Uhr, Friedhof Neuenheim, Andacht
• 03. Mai 2026	Peterskirche
• 07. Juni 2026	Gutleuthof-Kapelle Gutleuthofweg 2a, 69118 Heidelberg-Schlierbach Gottesdienst mit Erklärungen über die Geschichte der Kapelle. Anschließend Besuch Biergarten Campingplatz Neckargemünd
• 05. Juli 2026	Peterskirche



MANNHEIM | ökumenisch

Diakon Ralf Edinger, Pfarrer Bernhard Wielandt

Ort: Pfarrsaal St. Nikolaus/Mannheim, Hansastr. 1
(von MA Hbf mit Straßenbahn 1 oder 3 – Ausstieg:
„Herzogenriedstraße“)

Zeit: Sonntags 15:00 Uhr, anschließend Kaffee-Trinken
und Austausch



• 26. April 2026

11:15 Uhr, St. Lioba, Mannheim, Speckweg 173,
Inklusionsgottesdienst

• 31. Mai 2026

• 28. Juni 2026

BRUCHSAL | ökumenisch

Pfarrer i.R. Horst Nasarek, Diakon Ralf Edinger
Gottesdienst mit hl. Abendmahl / hl. Kommunion

Ort: Martin-Luther-Haus, Luisenstraße 1a, Bruchsal

Zeit: Sonntags 14:00 Uhr
anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 11. Januar 2026

• 08. März 2026

• 12. Juli 2026

KARLSRUHE | evangelisch

Prädikant Stefan Heidland

Ort: Lukaskirche, Hagenstraße 7 / Ecke Seldeneckstraße,
Karlsruhe

Zeit: Sonntags 14:30 Uhr
anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 04. Januar 2026

• 01. Februar 2026

• 01. März 2026

• 06. April 2026

Ostermontag

• 17. Mai 2026

• 14. Juni 2026

• 12. Juli 2026

KARLSRUHE | katholisch

Diakon Ralf Edinger

Ort: Gemeindesaal Christkönigkirche, Tulpenstraße 1, Karlsruhe

Zeit: Sonntags 15:00 Uhr
anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 17. Januar 2026 Samstag	Neujahrs-Mittagessen im „Kühler Krug“ mit Kurzandacht Neujahrssegen
• 15 Februar 2026	Entfällt wegen Faschingssonntag!
• 15. März 2026	
• 19. April 2026	
• 17. Mai 2026	
• 14. Juni 2026	
• 20. September 2026	

PFORZHEIM | evangelisch

PfarrerIn Martina Walter und Gebärdensprach-Dolmetscherin Gundula Arlt

Ort: Altstadtkirche, Altstädter Straße 25, Pforzheim

Zeit: Sonntags, anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 08. März 2026	09:30 Uhr, Gottesdienst zum Weltgebetstag in leichter Sprache für Hörende, Hörgeschädigte und Gehörlose, gebärdet, Pfarrerin Martina Walter zusammen mit Dolmetscherin Gundula Arlt
• 19. Juli 2026	09:30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl für Hörende, Hörgeschädigte und Gehörlose, gebärdet, Pfarrerin Martina Walter zusammen mit Dolmetscherin Gundula Arlt

RASTATT | katholisch

Diakon Ralf Edinger

Ort: Kapelle im Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, Rastatt

Zeit: Sonntags 14:30 Uhr, anschließend Kaffee-Nachmittag/Versammlung



• 11. Januar 2026	
• 08. Februar 2026	mit Blasius-Segen (Segen für Gesundheit)
• 12. April 2026	mit Tauferinnerung
• 10. Mai 2026	kein Gottesdienst, nur Kaffeetrinken
• 14. Juni 2026	

BÜHL | katholisch

Diakon Ralf Edinger

Ort: Alban-Stolz-Haus, Wiedigstraße 9, Bühl
Zeit: Jeweils 14:00 Uhr, anschl. Kaffee-Kuchen-Zeit im selben Raum



• 01. Februar 2026	kein Gottesdienst, nur Kaffeetrinken
• 01. März 2026	kein Gottesdienst, nur Kaffeetrinken
• 03. Mai 2026	mit Gottesdienst
• 07. Juni 2026	kein Gottesdienst, nur Kaffeetrinken
• 05. Juli 2026	mit Gottesdienst

OFFENBURG | evangelisch

Prädikantin Lilo Michael

Ort: Clubraum des Paul-Gerhard-Hauses, Louis-Pasteur-Straße 12, Offenburg
Zeit: Sonntags, 14:00 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen



• 25. Januar 2026	
• 22. Februar 2026	
• 29. März 2026	
• 26. April 2026	
• 31. Mai 2026	12:00 Uhr, Frühlingsfest mit Mittagessen, Gottesdienst
• 28. Juni 2026	
• 26. Juli 2026	

OFFENBURG | katholisch

Diakon Andreas Mähler

Ort: Kirche Heilig Kreuz, Prädikaturstraße 3, Offenburg
Zeit: Sonntags, 14:00 Uhr



• 18. Januar 2026	
• 15. März 2026	
• 04. April 2026	17:00 Uhr, Osterliturgie, ökumenisch mit Andreas Mähler und Lilo Michael
• 19. April 2026	10:30 Uhr, inklusiver Gottesdienst in Ringsheim mit DGS
• 17. Mai 2026	
• 21. Juni 2026	
• 19. Juli 2026	

FREIBURG | evangelisch

Diakonin Merrit Diederichs

Ort: Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Straße 5, Freiburg
Zeit: Samstags 14:30 Uhr, Ankommen ist immer um 14:00 Uhr! Anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 10. Januar 2026	Ökumenischer Neujahrsgottesdienst
• 14. Februar 2026	13:00 Uhr
• 14. März 2026	
• 19. April 2026	10:30 Uhr inklusiver Gottesdienst in Ringsheim mit DGS
• 10. Mai 2026	Gottesdienst in Lörrach
• 13. Juni 2026	
• 11. Juli 2026	Grillfest

FREIBURG | katholisch

Diakon Andreas Mähler

Ort: Kapelle oder großer Saal im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstraße 15, Freiburg
Zeit: Sonntags, 10:00 Uhr



• 10. Januar 2026	Samstag 14:00 Uhr, Ökumenischer Neujahrsgottesdienst, Haus der Hörgeschädigten im Vauban
• 15. Februar 2026	
• 15. März 2026	
• 19. April 2026	10:30 Uhr, inklusiver Gottesdienst in Ringsheim mit DGS
• 17. Mai 2026	
• 21. Juni 2026	
• 19. Juli 2026	

VILLINGEN | katholisch

Renate Schöttler

Ort: Foyer Fidelisheim, Römausring 20, Villingen

Zeit: Sonntags, 13:30 Uhr, anschließend Versammlung



• 01. März 2026

Versammlung, kein Gottesdienst

SINGEN | katholisch

Renate Schöttler

Ort: Kapelle im Altenheim St. Anna, Hadwigstraße 27, Singen

Zeit: Sonntags, 14:00 Uhr, anschließend Versammlung im St. Anna Saal, Kaffee-Trinken und Austausch



• 08. März 2026

• 03. Mai 2026

LÖRRACH | evangelisch

Diakonin Merrit Diederichs

Ort: Friedenskirche, Bächlinsweg 2, Lörrach

Zeit: Sonntags, 14:30 Uhr, Ankommen ist immer um 14:00 Uhr! Anschließend Kaffee-Trinken und Austausch



• 11. Januar 2026

• 15. Februar 2026

• 15. März 2026

• 12. April 2026

• 10. Mai 2026

Muttertag

• 14. Juni 2026

• 12. Juli 2026

Grillfest

Geschafft – Basis-Qualifizierung „Dienende Seelsorge in Gebärdensprache“ abgeschlossen

Die Grundidee für die Basis-Qualifizierung: Taube Menschen ausbilden für die Arbeit in der gebärdensprachlichen Seelsorge.

Vor 2 Jahren starteten sechs taube Menschen die Basisqualifizierung „Dienende Seelsorge“ in Kooperation mit dem TPI (Theologisch-Pastorales Institut für berufsbegleitende Bildung der Bistümer Trier, Mainz, Fulda, Limburg). Die Einheiten wurden begleitet von Gebärdensprachdolmetschenden.

Aus der Erzdiözese Freiburg haben Antje Dieterle-Schönstein und Thomas Lew teilgenommen. Hier stellen sich die beiden vor:



„Ich bin **Antje Dieterle-Schönstein** und wohne in Wolfach. Von Beruf bin ich Taubblindenassistentin. Dort habe ich viele Berührungspunkte mit älteren Menschen. Deshalb habe ich vor 4 Jahren die Weiterbildung in der Palliativbegleitung absolviert.

In der Palliativbegleitung spielen Glaube und Gott eine wichtige Rolle, indem sie Trost spenden, aber auch zu existentiellen Fragen, Ängsten oder einem Glaubenskonflikt führen können.

Spirituelle und religiöse Angebote wie Seelsorge oder Rituale sind Teil der palliativen Versorgung. Rituale können den Betroffenen und ihren Angehörigen Halt geben, sei es durch Gebet, Gespräche oder die Begleitung durch eine Glaubensgemeinschaft. Insbesondere für Menschen mit Hörbehinderung und Taubblindheit gibt es keine ausreichenden Angebote. Deshalb habe ich mich für die Basisqualifizierung Dienende Seelsorge in Gebärdensprache entschieden.

Die größte Überraschung für mich, wie lebendig die Bibel sein kann. Viele Texte sprechen aus meinem Leben. Sie trösten und machen Mut. Gott zeigt sich nah und barmherzig. Ich muss nicht alles sofort verstehen. Ich darf unsicher und ratlos sein.

Seelsorge für Menschen, nein, sondern MIT Menschen. Wir gestalten aktiv mit für die Kirche.

Ich konnte auch sehr viel über mich lernen, indem ich vielen Menschen begegnet bin.

Antje Dieterle-Schönstein

Glaube,

Liebe,

Hoffnung,

diese drei bleiben.

Doch am größten ist die Liebe.
(1 Korinther 13,13)

Dieser Vers prägt mein Leben.“

„Hallo Leute,
ich bin **Thomas Lew** (wohnhaft in Mannheim) und verheiratet, zwei Kinder. Mein Hauptberuf ist Technischer Zeichner. Meine Motivation an der Basis-Qualifizierung als Dienende Seelsorge war, mehr Wissen über Seelsorge zu erwerben und mir eigene Reflexion zu verschaffen. Die Erfahrung habe ich aus der Basis-Qualifizierung mitgenommen:
„Ich habe gelernt, dass Seelsorge in erster Linie ein Dienst ist – kein Amt, sondern eine Haltung. Jesus selbst hat gesagt: ‚Ich bin unter euch wie einer, der dient‘ (Lk 22,27). Diese Haltung möchte ich in meinem seelsorgerlichen Tun weitertragen. Mein Wunsch ist es, in Zukunft mehr Menschen im Glauben zu begleiten und ihnen im Vertrauen auf Gott zur Seite zu stehen.“

Schalom Thomas



Mehr Infos zur Basis Qualifizierung gibt es hier:
www.taub-und-katholisch.de/2025/07/27/geschafft-basisqualifizierung-dienende-seelsorge-abgeschlossen/



Neue Dolmetscher*innen für Gebärdensprache

1. Abschlussjahrgang an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg feierlich verabschiedet

Am 25. Juli fand die feierliche Verabschiedung statt. Die Absolvent*innen nahmen die Glückwünsche zahlreicher Gäste entgegen. Auch seitens der Gehörlosenseelsorge beider Konfessionen gratulieren wir herzlich zum bestandenen Examen. Gottes Segen und Geleit für die ersten Berufserfahrungen in Anstellung und Selbständigkeit!

Von nun an werden jährlich neue Absolvent*innen den Mangel an Dolmetschenden in Deutschland verringern. Unser Dank gilt auch den Initiatoren des neuen Studiengangs Markus Fertig und Johannes Hennies, sowie den beteiligten Dozent*innen um Studiengangsleiterin Prof. Dr. Uta Benner.

Bernhard Wielandt



LETZTE HILFE SO WICHTIG WIE ERSTE HILFE

Am Freitag, 4. Juli 2025, trafen sich 15 gehörlose Menschen aus dem Breisgau, um sich in Letzte Hilfe zu schulen. Kursort war das Haus der Hörgeschädigten in Freiburg. Teilnehmende sagten hinterher: „Es war lebendig und leicht, trotz schwerem Thema.“ Dank der beiden Referentinnen der Hospizgruppe Freiburg und den beiden Dolmetscherinnen vertieften die Teilnehmenden die folgenden Schwerpunkte:

1. Sterben als ein Teil des Lebens:

Die Teilnehmenden sprachen z.B. über eigene Erfahrungen in der Sterbegleitung von Angehörigen.

2. Vorsorgen und entscheiden:

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht sind wichtig. So wissen Angehörige, was sich der sterbende Mensch für die letzte Phase seines Lebens wünscht.

3. Leiden lindern:

Es ist gut, helfende, praktische Anleitungen in der Begleitung von Sterbenden zu kennen.

4. Abschied nehmen:

Die Teilnehmenden überlegten, wie man den Abschied gut gestaltet.



Ein Austausch über die gewünschte Feier der Bestattung gehört dazu. Schließlich sprachen die Gehörlosen über Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung. Es lohnt sich also, an einem Letzte-Hilfe-Kurs teilzunehmen. Im März 2026 wird der Kurs im Offenburger Marienhaus nochmals angeboten.

Andreas Mähler

Sommerfest der evang. Gebärdensprach-Gemeinde in Karlsruhe

Gemeinde und Schwerhörigenverein Karlsruhe feierten gemeinsam. Leider hat es das Wetter mit uns nicht so gut gemeint. Wir haben im Gemeindesaal der Lukaskirche gefeiert, weil es immer wieder mal regnete.

Es kamen 24 Leute zusammen. Es gab selbst gemachte Salate und dazu Würstchen – vegetarische und fleischliche. Es kamen Menschen, die uns bisher noch nicht besucht haben. Zum Gottesdienst kamen alle, die dabei waren. Prädikant Stefan Heidland hat den Gottesdienst gehalten. Er hat über den verlorenen Sohn gepredigt.

Danach gab es Kaffee und selbstgebackene Kuchen. Viel zu viele Kuchen, die auch gut





geschmeckt haben.

Alle haben sich gut unterhalten – Hörende, Schwerhörige und Gehörlose. Allen hat es gut gefallen.

Stefan Heidland

Mit Maria und dem Mummelseekönig am Mummelsee

Das 3. Mal haben sich Gehörlose aus Umgebung Karlsruhe, Rastatt, Bühl und Offenburg sich getroffen. Sogar eine Person aus der Region Rhein-Neckar-Kreis ist gekommen. Super!

Im Gottesdienst hat Frau Helga Klär von der „Kirche im Nationalpark Schwarzwald“ Geschichte, Kirchengebäude und Symbole der Fenster erklärt wie z.B.

- Kapelle – Dach wie ein Schwarzwaldhaus.
- Innenraum mit bunten Fenstern wie eine Laterne. Das Leben der Menschen ist immer zwischen hell und dunkel. Nicht alles ist perfekt und heil im Leben. Wir müssen oft für das Gute kämpfen. Daran erinnert der Erzengel Michael.

Vor dem Segen eine Geschichte über den Mummelseekönig.

Die Segnung der Kräuter erinnert: Kräuter dienen zur Heilung, Stärkung für Leib und Seele. Die Segnung der Kräuter ist Zeichen für unsere Dankbarkeit, dass es diese Kräuter gibt. Antje Dieterle hat mit 2 Gebärdenliedern den Gottesdienst aufgelockert.

Bärbel Huck hat wunderbar den Lobgesang Marias aus dem Lukas-Evangelium vorgelesen. Vielen Dank für das Mitwirken!

Nach dem Gottesdienst wurden ein Motorrad sowie ein 49 Jahre altes Moped gesegnet. Erik ist mit diesem Moped von KA zum Mummelsee und wieder zurück getuckert. Ich hoffe, er ist gut und heil angekommen.

Danach ließen wir es uns im Berghotel mit leckerem Kuchen gut gehen. Zum Ausklang waren wir wieder am Mummelsee mit Holzfötenbrot sowie Schinken und Salami. Dazu selbstgebrannter Schnaps von Albert Müller. Wunderbar!

Es war wieder ein sehr sehr schöner Tag mit toller Gemeinschaft und vielen zufriedenen Gesichtern. So soll es sein!

Nächstes Jahr, 15.08.2026: Wenn Maria, die Himmelskönigin, und der Mummelsee rufen!

Ralf Edinger



TOUR DE CIRQUE (= ZIRKUSREISE)

Eine inklusive Sommerfreizeit für Kinder und Jugendliche

Unter dem Motto "auf Rädern, in Kanus und auf den Händen" erlebten 23 Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren eine intensive Zeit. Organisation und Anleitung lagen in der Verantwortung von Zirkuspädagoge Peter Böhme aus Heidelberg. Mit dabei war auch eine Taube Teilnehmerin, die in DGS kommuniziert. Sie wird die nächste Zirkusfreizeit dann als Teamerin begleiten. Die Ausbildung der Tauben Teilnehmerin zur Teamerin wird vom Aktionsplan Inklusion der Evangelischen Landeskirche in Baden gefördert.

Zur Unterstützung der Kommunikation waren u.a. auch Dolmetsch-Studierende von der PH Heidelberg im Rahmen eines Praktikums dabei.

In der 1. Woche wurde von den Teilnehmenden und Teamer*innen eine Zirkus-Show einstudiert. Am Freitagabend feierte sie im

Markushaus/ HD Premiere (= 1. Aufführung). Danach ging es mit Zug und Fahrrädern nach Weilburg in Hessen. Hier war die Aufführung trotz fehlender Vorankündigung überraschend gut besucht.

Auf dem Fluss Lahn kamen am nächsten Tag die Kanadier zum Einsatz.

Mitte der 2. Woche wurden dann bei Regen über 60 km mit dem Boote zurückgelegt. Die jugendlichen Artist*innen durften in Wasenbach (auch in Hessen) in einer Kirche übernachten. Vor dem Gemeindehaus gab es einen weiteren Auftritt. Er war ein riesiger Erfolg.

Die Teilnehmenden der diesjährigen Tour de Circe waren sehr motiviert, neue Show-Elemente zu lernen. Die Gemeinschaft war großartig. Danke an alle, die das möglich gemacht haben!

*Luka Klein, Amelie Krause
und Bernhard Wielandt*



ABSCHIED VON FRAU CAREY

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit geht die Sozialberaterin Helga Carey in den wohlverdienten Ruhestand. Viele Gäste sind der Einladung zu ihrer Abschiedsfeier gefolgt, um gemeinsam diesen besonderen Moment zu feiern. Besonders schön war, dass auch Pfarrer Bernhard Wielandt von der Gehörlosenseelsorge aus Heidelberg die weite Strecke nicht gescheut hat und dabei war. Die Feier fand im Rahmen des Café Buchen im Mehrgenerationenhaus in Buchen im Odenwald statt.

Wir danken Frau Carey von Herzen für ihr jahrelanges Engagement und für ihre Geduld, mit der sie viele gehörlose Menschen begleitet und unterstützt hat.

Ganz verabschieden müssen wir uns aber noch nicht: Ab 1. Oktober 2025 wird Frau Carey weiterhin immer am Mittwoch in der Diakonie in Buchen sein und nach Vereinbarung auch Beratungstermine anbieten.

Wir wünschen Frau Carey für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Freude und Gesundheit.

Lucia Laumann



„Gottes Wort in deinen Händen“

Ausbildung zur Gottesdienstleitung (Lektor*innenkurs) in der Gehörlosenseelsorge. Ein Angebot für Gebärdensprach-kompetente Personen, die Andachten und Gottesdienste mitgestalten möchten. Im Kurs werden die Teilnehmenden in Theorie und Praxis mit den Gottesdienst-Teilen vertraut gemacht.

Sie werden befähigt, Gottesdienste unter Verwendung einer Lesepredigt zu leiten und gebärdensprachlich zu gestalten.

Wann? Dezember 2025 (Infoabend am 12.12.2025) bis August 2027, (die genauen Kurstermine und Kursinhalte bitte über die QR-Codes abrufen!)

Wo? Online über Zoom und regionale Treffen bei den Mentor*innen

Anmeldung: Geschäftsstelle des Kompetenzzentrums in der EKD / Dt. Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Mail: info@dafeg.de

Anmeldeschluss: 31.12.2025

Gottes Wort in deinen Händen
Ausbildung zur Gottesdienstleitung
(Lektorenkurs)

Dez. 2025 – Aug. 2027



FAHRRAD-TOUR

Unterwegs auf dem alten Postweg über den Rhein

Am Sonntag, den 21. September ignorierten fünf Teilnehmende die dunklen Regenwolken am Himmel. In Hockenheim ging es los. Über Felder und Rheinauen führte der Weg zuerst nach Rheinhausen. Dort wurde im Jahr 1490 an der alten Fährverbindung über den Rhein eine Poststation eingerichtet. Zum 500. Jubiläum wurde 1990 im alten Pferdestall ein kleines Postmuseum eingerichtet. Das durften wir besichtigen. Danach brachte uns die Personenfähre über den Rhein. In Speyer haben wir im Restaurant am Rhein noch andere Ausflügler getroffen und die Gemeinschaft genossen. Im Regen fuhren wir zurück nach Hockenheim.

„Radtour war gut. Wenn Radfreunde fragen, antwortest du gerne. Das Museum Post war interessant. Da hast du mit Mühe übersetzt. Zum Schluss gemeinsam im Restaurant gemütlich unterhalten und essen. Nächstes Mal komme ich gerne wieder.“
Horst Schwager



„Regionale Geschichte, schöne Natur, frische Luft, trocken über den Rhein, leckeres Essen, gemütliche Runde. War wieder sehr schön!“
Iris Wielandt

„5 Tage vor der Radtour in Hockenheim habe ich mit meinem alten Nachbarn im Dorf über die Flurbereinigung gesprochen. Leider haben viele Besitzer*innen in diesem Dorf die wertvolle Flurbereinigung abgelehnt. Bei der Radtour haben wir zufällig die Beschreibungssteinplatte gesehen. Dazu die Erklärung von Pfarrer Bernhard Wielandt. Ganz super!“
Jochen Brinker



GEBÄRDENCHORTREFFEN 2025

19.-21. September in Chemnitz

„Am Freitagabend begrüßen die Teilnehmer*innen aus verschiedenen Bundesländern einander, mit einer Mischung aus Wiedersehensfreude und Neugier. Sie stellen sich gegenseitig vor und lernen sich kennen. Dabei wird auch das Spiel „Wer bin ich?“ mit Wollwurf gespielt.

Am Samstag hat Sabine Schlechter den Plan erklärt und angeboten. Es gab drei Gruppen:

1. Gruppe:

Gebärdensong-Text auf DGS „Halleluja“ mit Andrea Soremba

2. Gruppe:

Performance „Gott begegnet Jakob“ mit Dozi.

3. Gruppe:

Gebärdensong mit Poesie „Halleluja“ mit Sabine Schlechter.

Barbara und ich haben uns geeinigt, dass wir nicht die gleiche Gruppe besuchen möchten, sondern eigene Erfahrungen sammeln und austauschen wollen. Barbara entscheidet sich für die Poesie und ich für die Performance.

Ich berichte also aus meinen Erlebnissen, die ich dort gemacht habe: Wow, das war eine ganz große Umstellung für mich, da ich viel üben musste. Ich übe die ganze Zeit für diese Performance, schwitze, habe Schmerzen und wiederhole alles. Aber es lohnt sich. Es macht langsam Spaß, die theatralen Übungen zu machen. Ich habe es tatsächlich bis

zum Ende geschafft, und das sogar fehlerfrei. Das hat mir gutgetan und hat mir sehr gefallen.

Die drei Gruppen zeigen am Samstagabend ihre Vorführung. Alle sind sogar fieberhaft und hoffen, dass es am Sonntag gut klappt. Dann spielen wir gemeinsam das Spiel "Theater-Spielrätzel" und finden dabei eine tolle Idee von Sabine Schlechter. Wir haben sogar begeistert gelacht und es war ein sehr schöner Abend.

Am Sonntag waren wir bei der Vorführung im Gottesdienst, die fehlerfrei überstanden wurde. Wir alle waren überaus glücklich und zufrieden.

Nach dem Gottesdienst fiel uns der Abschied schwer. Wir werden im nächsten Jahr wiederkommen und drücken die Daumen fest.“

Ramona Meier

„Ramona und ich waren vom 19.09. bis 21.09. 2025 in Chemnitz gewesen.

Es war sehr toll und hat viel Spaß gemacht. Ich war in der 3. Gruppe. Sie heißt „Halleluja, wir Gott loben“. ...

Das gemeinsame Üben war super.“

Barbara Gähler



HERBSTFEST MIT GOTTESDIENST IN OFFENBURG

Feier, Austausch und Gemeinschaftspflege im Paul-Gerhardt-Haus

Prädikantin Lilo Michael und ihr Team haben wieder alles vorbereitet und geschmückt. Zuerst gibt es zum Mittagessen Schnitzel und Salate.

Dann wird Gottesdienst gefeiert. Pfarrer Bernhard Wielandt ist zu Besuch gekommen. Für ihn ist Gottes Botschaft ein großer Schatz. Den sollen wir in unserem Alltag suchen. Und Gott lässt sich finden. Er versteckt sich nicht, sondern steht uns bei.

Zu allen Farben im Regenbogen formulieren einzelne Teilnehmende ein schönes Gebet. Farbige Tücher unterstützen die symbolische Bedeutung.

Später bei Kaffee und Kuchen wird nach Herzenslust geplaudert.

Bernhard Wielandt informiert spielerisch über das neue Gewaltschutzkonzept. In Wort und Bild sollen alle verstehen: Alle Menschen haben eine eigene Würde. Diese zu achten und

zu respektieren, soll uns allen ein wichtiges Anliegen sein.

Die Zeit rast davon. Doch für den Segen kommen noch einmal alle zusammen in den Kreis und fassen sich bei den Händen. Dieses Zeichen der Gemeinschaft zum Abschied gibt Kraft. In einem Monat werden viele wieder kommen. Schön war's – auch dieses Mal!

Bernhard Wielandt



INKLUSIVER FAMILIENTAG IM CAFÉ BOHNE mit der gehörlosen Clownin Mila Jahns

Am Samstag, 27.09.2025 kam Clownin Mila Jahns für ihren Auftritt ins Café Bohne des Kinder- und Familienzentrums Arche in Heidelberg-Kirchheim. Der inklusive Familientag wurde durch Pfarrerin Christiane Bindseil der dortigen Bonhoeffer-Gemeinde Kirchheim und Tatjana Gingerich vom Diakonischen Werk Heidelberg gestaltet.

Clownin Mila hat die jungen und älteren Teilnehmer*innen spielerisch an die Gebärdensprache herangeführt. Im Gepäck hatte sie dafür: Puzzle, Bilder, Spiele und viel Humor.

Das sagt Thomas zu Milas Auftritt:

„Es hat viel Freude gemacht, mit einer besonderen Leichtigkeit und ‚tonlos‘ etwas zu lernen. Ich fand es toll, dass Mila es geschafft hat, Brücken zwischen gehörlosen und hörenden Menschen zu bauen. Es war horizontenerweiternd.“

Ein großes Dankeschön geht auch an das Café Bohne – Team, welches für den Familientag einen leckeren Brunch zubereitet hatte.

Tatjana Gingerich



Habt ihr Lust, im Café Bohne vorbeizuschauen, Kaffee zu trinken & Euch nett zu unterhalten?

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch: 15 – 18 Uhr

Montags: 15 – 17 Uhr

Offene Sozialberatung mit Tatjana Gingerich
(mit DGS)

Adresse:

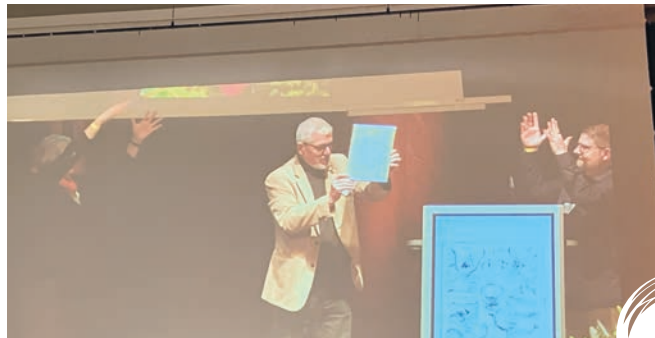
Glatzer Str. 31
69124 Heidelberg-Kirchheim



JUBILÄUM 100 JAHRE VERBAND DER KATHOLISCHEN GEHÖRLOSEN Deutschlands e.V. (VKGD) in Münster



Feierlicher Gottesdienst mit Gebärdenchor



Verabschiedung und Ehrung des langjährigen Generalpräses Diakon Josef Rothkopf



Viele herzliche Grußworte. Hier: Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für die inklusive Pastoral



Viel Zeit für Begegnung und Plaudern...



Großes Staunen: Magische Momente mit dem Zauberer Fralau



Aus der Erzdiözese Freiburg dabei...

Frage an Gabriele Utri (Obfrau aus Offenburg):

Was hat dir am besten gefallen?
Gabriele Utri: „Der Gebärdenchor“.

Es war ein Tag voller Begegnungen, berührender Momente, Plaudern. Eine warme Atmosphäre, wie eine große Familie. Danke an alle, die dieses Jubiläum möglich gemacht haben.

Doris Spitznas

BEGEGNUNGSKONVENT DER EVANGELISCH. SEELSORGER*INNEN Im Kloster Lichtenthal/ Baden-Baden

Vom 06.–07. Oktober trafen sich alle Verantwortlichen der gebärdensprachlichen Gemeinden in Baden. Nach einem gemütlichen Ankommen bei Kaffee, Tee und Kuchen berichteten wir uns gegenseitig von aktuellen Themen, Aufgaben und Schwerpunkten in den Gemeinden. Neben persönlichen Gesprächen, sollte auch genug Zeit für den fachlichen Austausch und konkrete Vereinbarungen sein. Hier wurden Themen wie die neuen Datenerhebungsbögen, eine Verfügung für den Sterbefall, die Verpflichtung auf das Gewaltschutz-Konzept und die neue Seelsorge-Rechts-

verordnung besprochen. Außerdem planten wir den Begegnungstag am 18.07.2026 und blickten bereits auf den Evangelischen Kirchentag 2027 in Düsseldorf.

Abgerundet wurde der Begegnungskonvent dieses Mal mit einer beeindruckenden Führung: Wir besichtigten die Grabkapelle der badischen Adligen und bestaunten die geschichtliche Sammlung des Klosters.

Wir freuen uns schon auf die nächsten Begegnungstage, die im Jahr 2026 in Bühl stattfinden werden.

Merrit Diederichs



Obleute-Treffen 2025 in Rastatt



Die Obleute der Gehörlose-Gemeinschaften haben sich am 18.10.2025 im Bildungshaus St. Bernhard in Rastatt getroffen. Als Gast hatten wir Markus Fertig dabei, der uns sehr Interessantes zur Arbeit der Stiftung Pro Kommunikation erzählt hat.

VERANSTALTUNGEN – ANKÜNDIGUNGEN

Neues Angebot: Seelsorge-Stunde in Neckargemünd

Diakon Ralf Edinger bietet ab sofort eine offene Seelsorge-Stunde in Neckargemünd an. Plaudern – austauschen – Kaffee trinken – vielleicht auch Tisch-Spiele machen (z.B. Karten, „Mensch-ärgere-dich-nicht“) oder in Stadt Eis-Cafés besuchen... Auch ohne Anmeldung möglich!

Wo? Hauptstraße 29, Neckgemünd

Wann? jeden 4. Mittwoch im Monat, d.h.
28.01. / 25.02. / 25.03. / 22.04. / 27.05. / 04.06.
jeweils 11–13 Uhr

Anmeldung: r.edinger@kath-elsenz.de, 0173-9993180



Führung durch den Dom in Speyer (DGS)

Führung durch das Weltkulturerbe Dom zu Speyer. Wir erfahren die kunsthistorische und geschichtliche Bedeutung und besichtigen die Krypta mit den Kaisergräbern. Die Führung wird vom Evangelischen Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige bezahlt. Gebärdensprachdolmetscherin ist dabei.

Wann? Samstag, 7. Februar 2026, 13:00 Uhr

Wo? Treffpunkt: Dom-Info auf der Südseite des Doms

Anmeldung: Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de,
0160-97525040



Kultur, Geschichte und Religion auf dem Dilsberg

Der Dilsberg liegt hoch über dem Neckartal. Der Ort hat eine lange kulturelle Bedeutung. Auf einem Rundgang besichtigen wir die historischen Gebäude. Die Anfahrt ist mit dem Bus oder mit dem Auto möglich.

Wann? Sonntag, 15. März 2026, 10:00 – 17:00 Uhr

Wo? Treffpunkt: Hauptbahnhof Heidelberg,
Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg

Anmeldung: Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de,
0160-97525040



Wallfahrtstag Walldürn

Wir beginnen mit einer Heiligen Messe in der Basilika. Anschließend besuchen wir die Lourdes-Grotte mit der Möglichkeit, sich segnen zu lassen. Danach Kaffee, Kuchen und Vesper in der Klausur.

Wann? Samstag, 18. April 2026, 14:30 Uhr
Wo? Basilika Walldürn

Anmeldung: r.edinger@kath-elsenz.de, 0173-9993180



Fahrrad-Tour für Groß und Klein

Wir genießen eine schöne Tour von Meckesheim bis Walldorf auf dem Bahntrassen-Radweg und durch die Dünen nach Sandhausen. Die Tour ist von einem der bisherigen Teilnehmer geplant und darum sehr gut für gehörlose und schwerhörige Menschen in jedem Alter geeignet.

Wann? Samstag, 09. Mai 2026, 10:00 – 16:30 Uhr
Wo? Treffpunkt: Bahnhof Meckesheim, Bahnhofstr. 29, 74909 Meckesheim

Anmeldung: Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de, 0160-97525040

Die Gebärdensprach-Gemeinde

Heidelberg lädt ein:



Fahrrad-Tour für Groß und Klein

Am Samstag, 9. Mai 2026

Treffpunkt: Bf Meckesheim, Bahnhofstr. 29, 74909 Meckesheim, 10:00 Uhr

Strecke: Meckesheim – Wiesloch – Walldorf – Sandhausen

Verpflegung: Bitte genügend Essen und Trinken selbst mitnehmen! Einkehr in Walldorf.

Anmeldung: bernhard.wielandt@ekiba.de

0160-97525040 (SMS, WhatsApp, Signal)

Voraussetzung: Ihr seid körperlich fit + Euer Fahrrad ist okay.



Begegnungstag der Gebärdensprach-Gemeinden in Baden

Wir beginnen mit einer Gemeindeversammlung. Danach ist Begegnung, Information, Unterhaltung und Austausch geplant. Wir freuen uns über Teilnehmende aus allen Gebärdensprach-Gemeinden in Baden und viele Gäste.

Wann? Samstag, 18. Juli 2026, 11:00-16:00 Uhr
Wo? Gehörlosenzentrum Karlsruhe, Im Jagdgrund 8, 76189 Karlsruhe

Anmeldeschluss: 28. Juni 2026

Informationen:

Teilnehmerbeitrag 20 €/ Die Anmeldung ist erst nach der Überweisung des Teilnehmerbeitrags gültig./ Kostenlose Busfahrt von Lörrach über Offenburg und Freiburg möglich./ Informationen über die Anmeldung bei euren Gemeindeleiter*innen.

Begegnungstag

der
Gebärdensprach-
Gemeinden in Baden

**Samstag, 18. Juli 2026
11:00-16:00 Uhr**



Gehörlosenzentrum Karlsruhe
Im Jagdgrund 8, 76189 Karlsruhe

Landesparlament für Gehörlose und Schwerhörige
Schneiderstr. 101, 69120 Heidelberg
www.ekiba.de/deaf



Pilgerwanderung für alle – Mein Lebensbaum

Die Pilgerwanderung ist für alle Menschen mit und ohne Behinderung. Gebärdensprachdolmetscherinnen sind mit dabei. Mit Weggedanken, Wegerfahrungen, kurzen Wanderungen und Gottesdienst.

Leitung: Sabine Schmidt, Catharina Müller, Doris Spitznas

Wann? Freitag, 04.09.2026 bis Sonntag, 06.09.2026
Wo? Kloster St. Lioba, Freiburg-Günterstal
Anmeldung: www.behindertenseelsorge-freiburg.de/pilgern-inklusive
Oder: ig@seelsorgeamt-freiburg.de, Fax: 0761-514476213, Handy: 0176 15144261



Miteinander-Abend

Ein offener Abend für Erwachsene: Miteinander essen, Video schauen oder spielen, sich austauschen und den Tag beenden. Eingeladen sind alle, die Lust haben am Zusammensein und am Gebärden.

Wann? Donnerstags, 29.01./ 19.03./ 28.05./ 23.07.2026, jeweils 18:00–20:30 Uhr
Wo? Gruppenraum Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg
Anmeldung: Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de, 0160-97525040

Miteinander-Abend

für Gehörlose und Schwerhörige

Was euch erwartet?

- Miteinander Essen
- Miteinander Video schauen
- Miteinander austauschen
- Miteinander den Tag beenden

Wo?
Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige
Schröderstr. 101
69120 Heidelberg

Wann?
Immer donnerstags, 18:00–20:30 Uhr

- 29. Januar 2026
- 19. März 2026
- 28. Mai 2026
- 23. Juli 2026
- 24. September 2026

Wer?
Alle, die Lust haben am Gebärden.
Bitte anmelden: 0160-97525040 (SMS, WhatsApp) / bernhard.wielandt@ekiba.de (Email)

Gebärdenchor in Heidelberg

Wir üben Gebärdenslieder in DGS ein. In den Gottesdiensten in Heidelberg (und Umgebung) treten wir gemeinsam auf. Wir sind eine Gruppe aus Gehörlosen, Schwerhörigen und Hörenden. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen.

Wann? Freitags, 15:00 Uhr/ 1x im Monat nach Vereinbarung
Wo? Gruppenraum Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige, Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg
Anmeldung: Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de, 0160-97525040

Gebärden-Chor Heidelberg

Leitung: Bogumila Jahns

Wir üben zusammen:

Immer freitags, 15:00 Uhr,
1x im Monat, nach Absprache
(ca. alle 4 Wochen + Mitwirkung im Gebärdensprachgottesdienst)
im Gruppenraum
Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige
HD-Neuenheim, Schröderstr. 101

Veranstalter: Pfarramt für Gehörlose und Schwerhörige
Schröderstraße 101, 69120 Heidelberg
ekiba@ekiba.de

Gemeinde-Café in Gebärdensprache

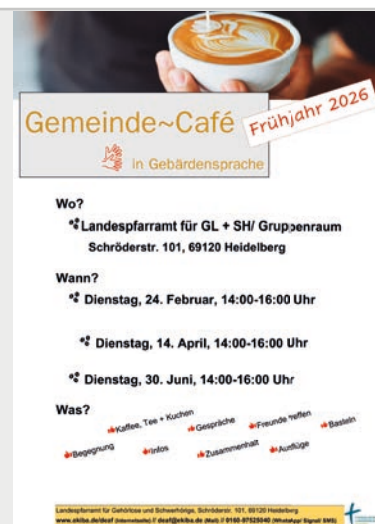
Wir wollen uns treffen, Kaffee trinken und austauschen.

Dazu ein lockeres Programm und die gemeinsame Zeit genießen.

Wann? Dienstags, 24.02./ 14.04./ 30.06.2026,
jeweils 14:00–16:00 Uhr

Wo? Landespfarramt für Gehörlose und
Schwerhörige/ Gruppenraum, Schröderstr. 101,
69120 Heidelberg

Anmeldung: Bernhard Wielandt, bernhard.wielandt@ekiba.de,
0160-97525040



Nahestehende Menschen am Lebensende begleiten

Was brauchen Menschen am Ende ihres Lebens? Was brauchst du, wenn dein (Ehe-)Partner oder eine gute Freundin schwer krank ist und im Sterben liegt? Das alles lernst du in diesem Kurs in den Einheiten: Sterben als Teil des Lebens, Vorsorgen und entscheiden, Leiden lindern und Abschied nehmen.

Wann? Mittwoch, 18. März 2026, 13:30–18 Uhr

Wo? Marienhaus, Prädikaturstraße 3, 77652 Offenburg

Anmeldung: andreas.maehler@seelsorgeamt-freiburg.de
0159-04471976



Café für Gehörlose in Buchen/Odenwald

Wir wollen uns treffen, austauschen, ein kleines Programm und die gemeinsame Zeit genießen.

Wann? Freitags, 20.03./ 19.06./ 18.09. + Samstag, 21.11.
(Jahresabschlussfeier), jeweils 18:00–21:00 Uhr

Wo? Mehrgenerationenhaus Buchen, Hollergasse 14,
74722 Buchen

Kontakt: Helga Carey, carey@diakonie-nok.de,
Fax: 06281-5624319, SMS: 0175-2615627



Tauber-Treff in Tauberbischofsheim

Kaffee trinken & plaudern

Wann? Freitags, jeweils 13:00–15:00 Uhr, Termine nach
Vereinbarung

Wo? Evangelisches Gemeindehaus neben dem
Diakonischen Werk, Kirchweg 3, Tauberbischofsheim

Anmeldung und Infos zu den Terminen: Anna Engert, 0152-26964504



VERANSTALTUNGEN DER TAUBBLINDENSELSORGE

Zuschuss zu TBA-Kosten bei Veranstaltungen der TBL-Seelsorge
www.behindertenseelsorge-freiburg.de/tbl



27.-29. März 2026, Besinnungswochenende, Rastatt

Wann? Freitag, 15:00 Uhr bis Sonntag, 13:00 Uhr

Wo? Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt

Anmeldung: www.behindertenseelsorge-freiburg.de/tbl

Information: Doris Spitznas, doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de,
Handy/SMS: 0176-15144261



Besinnungstag im Bibelgarten, Freiburg-Günterstal

Termin wird noch bekannt gegeben

15. August 2026 Ausflug zum Mummelsee (GL und TBL)

Information und Anmeldung: Ralf Edinger, r.edinger@kath-neckar-elsenz.de,
Handy/sms: 0173 9993 180

04.–06. September 2026, Pilgerwanderung für alle, Freiburg-Günterstal

Die Pilgerwanderung ist für alle Menschen mit und ohne Behinderung.
Gebärdensprachdolmetscherinnen sind mit dabei.

Wann? Freitag, 04.09.2026 bis Sonntag, 06.09.2026

Wo? Kloster St. Lioba, Freiburg-Günterstal

Anmeldung: www.behindertenseelsorge-freiburg.de/pilgern-inklusive

Information: Doris Spitznas, doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de,
Handy: 0176 15144261



11. Oktober 2026, Erntedank-Gottesdienst mit Diakon Ralf Edinger, Rastatt

Zum Erntedank-Gottesdienst der Gehörlosen-Gemeinschaft Rastatt sind auch alle Taubblinden eingeladen.

Wann? 14:30 Uhr

Wo? Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt

Anmeldung: Information: Ralf Edinger

28. November 2026, Begegnungstag mit Adventsgottesdienst, Rastatt

Wann? 9:30–16:00 Uhr

Wo? Bildungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt

Anmeldung: www.behindertenseelsorge-freiburg.de/tbl
oder per Mail an ig@seelsorgeamt-freiburg.de

Information: Doris Spitznas, doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de,
0176-15144261



Angebote für Angehörige (z.B. Eltern, Partner*in, Geschwister, Kinder) von hörsehbehinderten / taubblinden Menschen finden Sie hier: www.behindertenseelsorge-freiburg.de/tbl-angehoerige
Möchten Sie zu den Angeboten für Angehörige (z.B. Angehörigentreffen) eingeladen werden und Informationen bekommen? Dann melden Sie sich bitte hier an:
www.behindertenseelsorge-freiburg.de/tbl-angehoerigentreffen



AKTUELLES AUS DER TAUBBLINDENSEELSORGE

25 Jahre Taubblindenseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Bischof Dr. Klaus Krämer hatte ins Bischofshaus eingeladen, um dieses Jubiläum zu feiern.

"Fühl mal" stand auf den Luftballons, die alle Gäste bekommen hatten. Und zum Fühlen gab es einiges: Gewänder und Requisiten der Evangelien-Spiele, ein Cajon, das bei der Herbstwoche von taubblinden Menschen selbst gebaut wurde, religiöse Erzählfiguren, ein Evangelium in Brailleschrift usw. Eben Gegenstände, die in diesen 25 Jahren im Einsatz waren.

Mit den Luftballons waren die Rhythmen der Trommelgruppe spürbar, die die Feier musikalisch mitgestaltet haben.

Bei den Redebeiträgen kam viel Wertschätzung für die Arbeit von Peter und Maita Hepp zum Ausdruck und Dankbarkeit für das Netzwerk, das gewachsen ist.



Aus dem Grußwort von Ordinariatsrätin Regina Seneca:

„Unser Glaube geschieht nicht im Kopf oder im Denken. Die Sakramente als Grundvollzüge unseres Glaubens finden ihren Ausdruck in Handlungen und Zeichen. Deswegen ist die Seelsorge bei Menschen mit Hörsehbehinderung, mit Taubblindheit ein wichtiger Teil unseres Seelsorgerlichen Angebots als Diözese. Nicht nur als Angebot an Menschen mit Einschränkung beim Hören und Sehen, sondern auch als Lernfeld für die Seelsorge als solche, für ein achtsames, respektvolles Interagieren von Seelsorgerin/Seelsorger und Mensch mit Bedürfnis nach Seelsorge.“



Link zum Artikel der Erzdiözese
Rottenburg-Stuttgart:
www.drs.de/ansicht/artikel/jubilaeum-taubblinden-seelsorge.html



Link zum Grußwort der Erzdiözese Freiburg:
www.behindertenseelsorge-freiburg.de/grusswort-25-jahre-taubblindenseelsorge-drs/



Gemeinsam haben wir viel geschafft.

Im Januar 2026 werde ich mich verabschieden.

Im Sommer 2000 bekam ich vom Bischöflichen Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart den Dienstauftrag als „Seelsorger bei Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung“ zu arbeiten.

Es war deutschlandweit die erste und ganz neue hauptamtliche 100 % Stelle für diese besondere Seelsorge. Sofort begann ich, diesen neuen Dienst aufzubauen.

Ich war damals 39 Jahre alt. Und jetzt, an Silvester, am 31. Dezember 2025, bin ich dann genau 64,5 Jahre alt und beende an diesem Tag meinen Dienst.

Ab 1. Januar 2026 bin ich dann offiziell im Ruhestand.

Gerne lade ich nun ein zum gemeinsamen Rückblick auf die 25-jährige Geschichte der Taubblindenseelsorge....

Mein erstes Büro in Rottenburg war schlicht, aber praktisch ausgestattet mit einem speziellen PC und dem Lesegerät. Für viele taubblinde und hörsehbehinderte Menschen heute ist es kaum vorstellbar, dass es keine Beratung, keine Assistenz oder spezielle berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für Taubblinde gab. Alles war neu und es gab eine große Bereitschaft, das Neue zu entdecken.

Mit Beginn meiner seelsorgerlichen Tätigkeit startete auch meine Ausbildung zum Ständigen Diakon. Meine Frau Margherita war zunächst die einzige Dolmetscherin. Eine Ausbildung mit Dolmetscher und Assistenz so wie heute gab es damals auch noch nicht. So haben wir einfach ausprobiert.

Es war ein großes Glück für mich, dass ich in Rottenburg leicht Fachliteratur in der Diözesanbibliothek holen konnte. Ich habe sehr viel durch Lesen gelernt.

Anfang Juni 2003 wurde ich zusammen mit sechs anderen Männern in Rottenburg durch den damaligen Bischof Dr. Gebhard Fürst zum Diakon geweiht. Etwa 200 taube, hörbehinderte und taubblinde Menschen konnten im sehr vollen Dom die Diakonenweihe miterleben, die von einer Dolmetscherin für Gebärdensprache übersetzt wurde.



Taubblindenseelsorge – Die Botschaft Jesu erlebbar machen in der Welt der Nähe

Seelsorge heißt nicht nur Gottesdienste feiern. Es geht auch um Begegnung, Austausch, Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung. Bei uns war alles so, dass taubblinde Menschen teilhaben konnten. Das war von Anfang an mein Ziel. Ich habe regelmäßig monatlich Wortgottesdienste geleitet. Auch heute noch werde ich gefragt, wie das gehen soll, wenn man keine Musik hört und keine Bilder oder Gesten sieht. Wir waren immer sehr kreativ in der Gestaltung: Trommelmusik, Tanz und Düfte gehörten bei uns selbstverständlich dazu.

Taubblindenseelsorge – berühren ist notwendig

In meiner Seelsorge war ich immer direkt mit den Menschen im Kontakt. Dazu gehören die besonderen Kommunikationsformen wie Lormen oder taktiles Gebärden ganz selbstverständlich dazu. Diese besondere Nähe

erfordert viel Geschick und Gespür. Meine eigene Betroffenheit als taubblinder Mensch war Seelsorge. Meine Leidensgenossen haben mir vertraut. Ich wusste ja am eigenen Leib was sie erleben.

Anfänglich konnte ich noch mit einem Le-segerät arbeiten. Mein Sehen hat sich verschlechtert und ich habe mich innerhalb meiner Dienstjahre auf die reine taktile Kommunikation eingestellt. Mithilfe der Brailleschrift konnte ich meine Arbeit fortsetzen.

Seelsorge ist Lebenssorge

Als Seelsorger war ich auch „Anwalt der Taubblinden“ in vielen nichtkirchlichen Gremien. Viele Menschen haben mich und die Taubblindenseelsorge unterstützt und wir haben gemeinsam viel erreicht. Heute nennt man das „vernetzt sein“ – vernetzt mit anderen Seelsorgern, mit nichtkirchlichen Organisationen, mit Einrichtungen und auch mit der Politik. Und immer gab es das eine Ziel vor Augen: Alles zum Wohl der taubblinden und hörsehbehinderten Menschen.

Danke!

Ich danke allen von Herzen. Ihr seid für mich die „Gesichter der Hoffnung“, von denen Bischof Klaus beim Jubiläum 25 Jahre Taubblindenseelsorge am 17.07.2025 gesprochen hat. Voll Dankbarkeit blicke ich zurück auf viele Jahre der Lichtblicke. Ihr zeigt mir, dass es trotz Dunkelheit und Stille in der Welt heilbringende Hoffnung auf die Barmherzigkeit Gottes gibt. Ich bin dankbar für die wunderbare Kooperation unserer beiden Diözesen, insbesondere mit Diakon Ralf Edinger, Frau Doris Spitznas und ihren Vorgängern. Euch allen, liebe taubblinde, gehörlose, hörende Freunde aus der Erzdiözese Freiburg danke ich für die gemeinsame Zeit, die wir verbracht haben.



Ich lade euch herzlich ein zu meiner Verabschiedungsfeier in Rottweil:

Am **Sonntag, den 18. Januar 2026** findet um 12.00 Uhr in der Kirche „Auferstehung Christi“ in Rottweil eine Eucharistiefeier statt mit Dekan Rüdiger Kocholl. Anschließend kleiner Imbiss im Gemeindezentrum. **Herzliches „Vergelt`s Gott!“**

Peter Hepp

Beerdigung von Pfr. Hubert Kimmig

Am 01. August 2025 ist Pfarrer Hubert Kimmig im Alter von 89 Jahren gestorben. Zur Beerdigung am 13. August sind viele gekommen.

Pfarrer Kimmig war von 1971 bis 2006 Diözesaner Blinden- und Gehörlosenseelsorger der Erzdiözese Freiburg. Diese Aufgabe hat er angenommen mit Gottes Hilfe, wie er selbst immer wieder sagte. Und sie wurde ihm zur Lebensaufgabe.

Er hatte ein gutes Gespür für die Menschen und hat sehr schnell begriffen, was die ihm anvertrauten Menschen brauchen: z.B. Gebärdensprache, eigene Angebote für taubblinde Menschen, gehörlose Mitarbeitende in der Seelsorge... Damit war er seiner Zeit weit voraus, denn das alles war damals nicht üblich.

Für seinen persönlichen Glauben war JAHWE (hebräischer Name für Gott), der „ICH BIN für dich DA“ besonders wichtig. Das hat er als Seelsorger auch so gelebt: Er war für die Menschen da.

Und so hat er Spuren hinterlassen in den Herzen der Menschen, in der Erzdiözese Freiburg und darüber hinaus.

Bei der Beerdigung und den Begegnungen beim anschließenden Empfang war ganz viel Dankbarkeit spürbar für sein Wirken als Seelsorger und Respekt vor seinem Lebenswerk als Priester.



Doris Spitznas

Nachruf von Renate Schöttler und Nachruf von Andreas Mähler für das Seelsorgeamt:



Nachruf von Peter Hepp (DGS mit UT)



Erinnerungen an Pfr. Hubert Kimmig

Ich denke damals an die Freizeit in den Dolomiten. Als wir los zum Wandern war eine Schranke und Pfarrer Kimmig ist über die Schranke gehüpft und seine Hose ist geplatzt. Zum Glück war sein Auto nicht weit und er konnte die Hose wechseln. Er hat gesagt, die, die es gesehen haben, müssen beichten. Das war eine sehr schöne Freizeit!

Bärbel Huck

Pfr. Kimmig hat oft bildlich und mit vielen Symbolen Gottesdienste gestaltet. Gerne denke ich an die Fernsehgottesdienste mit ihm zurück, wie er es geschafft hat, Hörende und GL in Liturgie zu vereinen. In Erinnerung bleibt mir die Wanderfreizeit in Hinterriß/Österreich. Vor 15 Jahren bin ich ihm bei meiner Diakonenweihe begegnet. Wir haben uns lange unterhalten in der Gaststätte. Er erzählte von dem Edelweiß, das er in den Bergen einmal für einen kranken Menschen gesucht hat.

Ralf Edinger

Pfr. Kimmig war mein Religionslehrer und hat meine Erstkommunions-Vorbereitung gemacht. Ich war froh, dass er gebärden konnte. Da konnte ich mehr verstehen. Vielen Dank für alles! Ich werde Pfr. Kimmig nie vergessen!

Jürgen Schlenker

Wir haben sehr schöne Erinnerungen an Juli 1986: Mit Pfarrer Kimmig waren wir bei einer Bergwanderfreizeit mit Familien. Unsere 2 Söhne mit mir und anderen sind auf der Gorfenspitze gewesen. Mit meinem verstorbenen Mann war ich mit Pfr. Kimmig und einer Gruppe auch in Israel. Das war toll!

Ilse Schwöbel



NACHRUF ARNOLD HASEL

Am Donnerstag, 2. Oktober, haben wir auf dem Friedhof Bühl Arnold Hasel beigesetzt. Arnold Hasel ist im September verstorben. Arnold ist 1936 geboren und besuchte die Gehörlosen-Schule im Kloster Heiligenbrunn. Über 40 Jahre war er als Lagerist tätig. In der katholischen Gehörlosengemeinschaft Selige Ulrika Nisch war er lange Jahre bei den Obleuten. Er besuchte regelmässig die Gottesdienste.

Ich habe Herrn Hasel als einen freundlichen, zufriedenen und dankbaren Menschen erlebt. Gerne erinnere ich mich an sein strahlendes zu-

friedenes Gesicht, als wir am Mummelsee waren. Wir danken Arnold Hasel für seine Dienste. Arnold Hasel soll im „Garten Gottes“ glücklich sein und wie ein Engel seiner Familie nahe bleiben.

Ralf Edinger

Rosa Villing ist am 03.01.2025 in Zell am Harmersbach verstorben.



EVANGELISCHE SEELSORGE



Evangelische Landeskirche in Baden

Landespfarramt für Gehörlose und Schwerhörige
Schröderstraße 101, 69120 Heidelberg, www.ekiba.de/deaf



Sekretariat

Claudia Thoß

Tel.: 06221 475 342
Fax: 06221 402 074
claudia.thoss@ekiba.de,
deaf@ekiba.de



Landeskirchlicher Beauftragter für Gehörlose und Schwerhörige

Pfarrer Bernhard Wielandt

Tel.: 06221 475 342
Mobil: 0160 9752 5040
Fax: 06221 402 074
bernhard.wielandt@ekiba.de



Pforzheim

PfarrerIn Martina Walter

Tel.: 07231 4708 816
friedensgemeinde.pforzheim@kbz.ekiba.de
martina.walter@kbz.ekiba.de



Karlsruhe

Prädikant Stefan Heidland

Mobil: 0151 5775 2456
Fax: 03212 4343 912
fritigern@web.de



Offenburg

Prädikantin Lilo Michael

Tel.: 07824 4016
Fax: 07824 3862
lilomichael@arcor.de



Freiburg/Lörrach

Diakonin Merrit Diederichs

Mobil: 0151 2393 2302
merrit.diederichs@kbz.ekiba.de
Instagram: [die_merrit_deaf_in_freiburg](#)



Bruchsal

Pfarrer i.R. Horst Nasarek

Tel.: 07250 3310 466
horst.nasarek@web.de



KATHOLISCHE SEELSORGE



Erzdiözese Freiburg

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Referat Inklusion – Generationen, Okenstraße 15, 79108 Freiburg
ig@seelsorgeamt-freiburg.de, www.behindertenseelsorge-freiburg.de/ueber-uns/gehoerlos-hoerbehindert/



Diözesan-Referentin

Doris Spitznas

Tel.: 0761 5144 261
Fax: 0761 5144 76 261
Mobil: 0176 151 44 261
doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de
Threema ID: HVTfUM76 (Doris ESA)



Diözesan-Referentin

Dr. Hanna Braun

Tel.: 0761 5144 308
Fax: 0761 5144 76 308
hanna.braun@seelsorgeamt-freiburg.de



Anmeldung zu Veranstaltungen

Sonja Boch

Tel.: 0761 5144 213
sonja.boch@seelsorgeamt-freiburg.de



Inklusionsfonds/Dolmetsche- vermittlung/Finanzen

Nadine Kaltenbach

Tel.: 0761 5144 265
Fax: 0761 5144 76 265
nadine.kaltenbach@seelsorgeamt-freiburg.de



Regionalseelsorgerin Schwarzwald,
Bodensee, Hochrhein (Villingen,
Singen und Waldshut)

Dr. Renate Schöttler

Auenblick 8, 88696 Owingen

Tel.: 07551 9442 703

Fax: 07551 9442 703

Mobil: 0151 1015 3295

renate.schoettler.uhld@t-online.de

Für Gespräche bitte melden.



Regionalseelsorger Südbaden
(Offenburg und Freiburg)

Diakon Dr. Andreas Mähler

Okenstraße 15, 79108 Freiburg

Mobil: 0159 0447 1976

andreas.maehler@seelsorgeamt-freiburg.de

**Für Hausbesuche gerne melden und
Termin ausmachen.**



Regionaler Gehörlosenseelsorger für
Nord- und Mittelbaden

Diakon Ralf Edinger

Klosterstr. 57, 74931 Lobbach-Lobenfeld

Tel.: 06226 970 201

Fax: 06226 9923 568 (privat)

Mobil: 0173 9993 180

r.edinger@kath-neckar-elsenz.de

**Für Seelsorge-Gespräche gerne
melden und Termin ausmachen.**



TAUBBLINDENSEELSORGE



Erzdiözese Freiburg

Erzbischöfliches Seelsorgeamt, Referat Inklusion – Generationen, Okenstraße 15, 79108 Freiburg

ig@seelsorgeamt-freiburg.de, www.behindertenseelsorge-freiburg.de/ueber-uns/taubblind-hoersehbehindert/



Regionaler Gehörlosenseelsorger für
Nord- und Mittelbaden

Diakon Ralf Edinger

Klosterstr. 57, 74931 Lobbach-Lobenfeld

Tel.: 06226 970 201

Fax: 06226 9923 568 (privat)

Mobil: 0173 9993 180

r.edinger@kath-neckar-elsenz.de



Diözesan-Referentin

Doris Spitznas

Tel.: 0761 5144 261

Fax: 0761 5144 76 261

Mobil: 0176 151 442 61

doris.spitznas@seelsorgeamt-freiburg.de

Threema ID: HVTfUM76 (Doris ESA)

Seelsorgestunde in Neckargemünd, Hauptstrasse 29,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 11–13 Uhr

Für weitere Seelsorge-Gespräche gerne melden und
Termin ausmachen.

KATHOLISCHE SEELSORGE BEI MENSCHEN MIT HÖRSEHBEHINDERUNG/ TAUBBLINDHEIT IN DER DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

Diese Stelle ist momentan nicht besetzt.

Bitte wenden Sie sich an Doris Spitznas



Hast Du Fragen oder Probleme? Dann kontaktiere uns bitte.

Wir Berater*innen helfen jeder Person so gut es geht.

Bitte melde dich, wenn du Unterstützung brauchst. Wir helfen dir gerne!



Buchen, Mosbach

Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen
Buchen: Diakonisches Werk,
Dr. Konrad-Adenauer-Str. 1,
74722 Buchen

Mosbach: Diakonisches Werk,
Neckarelzer Str. 1,
74821 Mosbach

Helga Carey

Tel.: 06281 562 430
Fax: 06281 5624 319
Mobil: 0175 2615 627
carey@diakonie-nok.de

nur Mittwochs
erreichbar!



Main-Tauber-Kreis

Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen
Diakonisches Werk im Main-Tauber-Kreis
Kirchweg 3
97941 Tauberbischofsheim

Carina Kuhn

Tel.: 09341 9280 16
Fax.: 09341 9280 28
Mobil: 0178 9355 553
carina.kuhn@diakonie.ekiba.de



Heidelberg, Rhein-Neckar Süd

Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen
Diakonisches Werk Heidelberg
Karl-Ludwig-Str. 6
69117 Heidelberg

Tatjana Gingerich

Tel.: 06221 5375 52
Fax: 06221 5375 75
Mobil: 0176 5767 7590
tatjana.gingerich@dwhd.de



Mannheim, Rhein-Neckar Nord

Beratungsstelle für Menschen mit Hörbehinderung
Stiftung Pro Kommunikation in BW
Gesundheitstreffpunkt Mannheim
Max-Joseph-Str. 1
68167 Mannheim

Alisa Fenchel

Tel.: 0151 194 508 76
Fax: 06221 475 214
a.fenchel@prokom-bw.de



Karlsruhe (Stadt- + Landkreis zum Teil), Stadt Pforzheim, Enzkreis, Landkreis Calw (zum Teil)

Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen
Diakonisches Werk der Evang.
Kirchenbezirke im LK Karlsruhe
Wörthstr. 7
76646 Bruchsal

Stalina Martens

Tel.: 07251 9150 0
Fax: 07251 9150 99
Mobil: 0171 1590 827
stalina.martens@diakonie-laka.de



Karlsruhe (Stadt- + Landkreis zum Teil)

Sozialberatung für gehörlose und schwerhörige Menschen
Diakonisches Werk der Evang.
Kirchenbezirke im LK Karlsruhe
Wörthstr. 7
76646 Bruchsal

Michaela Schiller

Tel.: 07251 9150 0
Fax: 07251 9150 99
Mobil: 0151 1082 6198
michaela.schiller@diakonie-laka.de



Freiburg, Offenburg, Rastatt

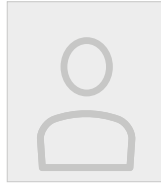
Beratungsstelle für gehörlose und schwerhörige Menschen
Stiftung Pro Kommunikation in BW
c/o Haus der Hörgeschädigten
Marie-Curie-Str. 5
79100 Freiburg

Thomas Jerg

Tel.: 0761 453 678 50
Fax: 0761 453 678 53
Mobil: 0171 1440 434
t.jerg@prokom-bw.de



Freiburg Stadt, Breisgau-Hoch-schwarzwald
Stiftung St. Franziskus
Beratungsstelle für gehörlose und schwerhörige Menschen
Okenstr. 15
79108 Freiburg
Wolfgang Hug
Tel.: 0761 5144 262
Fax: 0761 5144 762 62
Mobil: 0160 5653 792
wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de



Schwarzwald-Baar, Lörrach, Waldshut, Singen und Konstanz
Stiftung St. Franziskus
Beratungsstelle für gehörlose und schwerhörige Menschen
Okenstr. 15
79108 Freiburg
Bianca Schweitzer
Tel. 0761 5144 142
Fax: 0761 5144 76 142
Mobil: 0160 9853 0590
bianca.schweitzer@stiftung-st-franziskus.de



EUTB® – Rhein-Neckar-Kreis

Im Rhein-Neckar-Kreis gibt es die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®. Die Beratungsstelle ist in Sinsheim.



Karin Stricker
Im Ottenthal 2b
74889 Sinsheim
Tel.: 06221 6518 195
Mobil.: 0151 688 544 16
E-Mail: stricker.eutb@stiftung-st-franziskus.de
www.stiftung-st-franziskus.de/eutb



Samuel Franz
Im Ottenthal 2b
74889 Sinsheim
Tel.: 07261 9735 345
Mobil.: 0151 705 130 04
E-Mail: franz.eutb@stiftung-st-franziskus.de
www.stiftung-st-franziskus.de/eutb



WEGE IN DEN BERUF

Berufliche Beratung für Menschen mit Taubblindheit/Hörsehbehinderung in Stuttgart Nikolauspflge – Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen

Karin Albrecht

Telefon: 0711 6564 837
E-Mail: karin.albrecht@nikolauspflge.de
Informationen zum Projekt in DGS finden Sie auf der Homepage.
Homepage: www.wege-in-den-beruf-tb.de/



DAFEG-Adventskalender 2025

Bitte jeden Tag einen QR-Code scannen und sich überraschen lassen



An diesem Heft haben mitgewirkt:

Redaktion: Bernhard Wielandt | Doris Spitznas | Hanna Braun

Artikel: Hanna Braun | Merrit Diederich | Antje Dieterle-Schönstein | Ralf Edinger | Barbara Gähler
Tatjana Gingerich | Stefan Heidland | Luka Klein | Amelie Krause | Lucia Laumann | Thomas Lew
Andreas Mähler | Ramona Maier | Doris Spitznas | Peter Hepp

Gottesdiensttermine evangelisch: Claudia Thoss

Gottesdiensttermine katholisch: Sonja Boch

Versand evangelisch: Lore Rausch | Barbara Gähler | Ruth Motzki | Heiko Schlemmer | Claudia
Thoß und Bernhard Wielandt

Versand katholisch: Sonja Boch

Bildnachweise

Umschlag: istockphotos, nimmid | S. 3: Erzdiözese Freiburg/Doris Spitznas | S. 4: pixabay.com | S. 5: pixabay.com
S. 6: Bernhard Wielandt | S. 7: Bernhard Leistner-Mayer, Horst Nasarek, P. Grunder, | S. 8: Thomas Ehret, Mar-
tina Walter, Erzdiözese Freiburg/Bildungshaus St. Bernhard | S. 9: Erzdiözese Freiburg/Hanna Braun, Bernhard
Wielandt, Erzdiözese Freiburg/Andreas Mähler | S. 10: Merrit Diederichs, Erzdiözese Freiburg/Doris Spitznas
S. 11: Jürgen Schlenker, Erzdiözese Freiburg/Theresa Schlesinger, Siegfried Kamprad | S. 12: Angelika Sterr
S. 13: Angelika Sterr, Bernhard Wielandt | S. 14: Erzdiözese Freiburg/Andreas Mähler, Stefan Heidland | S. 15:
Stefan Heidland, Erzdiözese Freiburg/Ralf Edinger | S. 16: Peter Böhme | S. 17: Klaus Strube, Bernhard Wielandt
| S. 18: Bernhard Wielandt | S. 19: DAFEG | S. 20: Gabriele Utri | S. 21: Tatjana Gingerich | S. 21: Kaffeebohne, Lena
Helfinger, pixabay.com | S. 22: Erzdiözese Freiburg/Doris Spitznas | S. 23: Stefan Heidland, Bernhard Wielandt,
Erzdiözese Freiburg | S. 24: privat, pixabay.com, | S. 25: Erzdiözese Freiburg/Ralf Edinger | S. 26: privat | S. 27:
pixabay.com, Bernhard Wielandt, Carina Kuhn | S. 29: Erzdiözese Freiburg/Doris Spitznas | S. 30: Diözese Rotten-
burg-Stuttgart | S. 31: Diözese Rottenburg-Stuttgart | S. 32: privat | S. 33: privat | S. 34: ev. Seelsorge: privat; kath.
Seelsorge: Erzdiözese Freiburg/Sven Veith | S. 35: Renate Schöttler, Erzdiözese Freiburg/Sven Veith, Ralf Edinger
S. 36: privat, Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn | S. 37: Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn

